

Der Regensburger Musikalienhändler Friedrich Heinrich Theodor Fabricius und seine Verbindung zum Peters-Verlag in Leipzig

von

Gertraut Haberkamp

Der am 1. Dezember 1824 im Regensburger Wochenblatt erschienenen Anzeige sind folgende Fakten zu entnehmen:¹ Der Regensburger Magistrat hatte Friedrich Heinrich Theodor Fabricius die Erlaubnis gegeben, eine Musikalienhandlung zu eröffnen. In seinem Besitz war bereits ein *nicht unbedeutendes Lager* an Musikalien, auch Klaviere bzw. Flügel bot er zur Miete an. Den zukünftigen Kunden versprach er aufgrund seiner *Verbindung mit mehreren auswärtigen angesehenen Musikalien-Handlungen [...] immer die neuesten Musikalien aus allen Fächern*. Das Geschäft betrieb er in seiner Wohnung beim *Spänglermeister* [Christian Ludwig] *Hochapfel am Wadmarkt* (Lit. F. Nr. 7).² Seine seit drei Jahren ausgeübte Tätigkeit als Musiklehrer für Klavier, Gitarre und Gesang wollte er beibehalten.

¹ Regensburger Wochenblatt Nr. 49 v. 1. Dezember 1824, 614 f.; derselbe Wortlaut auch in der Regensburger Zeitung Nr. 287 v. 1. Dezember 1824, 2062. In beiden Zeitungen findet sich am 8. bzw. 9. Dezember 1824 eine Wiederholung derselben Anzeige, so im Regensburger Wochenblatt Nr. 50 v. 8. Dezember 1824, 624 f., und in der Regensburger Zeitung Nr. 294 v. 9. Dezember 1824, 2090. Im Regensburger Wochenblatt erschien mit der Anzeige v. 8. Dezember 1824 auch Fabricius' erstes großes Musikalienangebot (siehe unten); beides wurde in Nr. 51 v. 15. Dezember 1824, 635–637, wiederholt: *Musicalien-Handlung. Von dem wohlöbl. Stadt-Magistrat ist mir die Erlaubniss ertheilt worden, hier in meiner Vaterstadt eine Musikalien-Handlung zu errichten. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniss bringe, gebe ich mir die Ehre einem hohen Adel, meine lieben Mitbürger, und alle diejenigen welche mich mit Ihrem geneigten Zuspruch gütigst beehren wollen, zur gefälligen Abnahme von Musikalien höflichst einzuladen, mit der Versicherung, dass ich durch die Verbindung mit mehreren auswärtigen angesehenen Musikalien-Handlungen in den Stand gesetzt bin, mir immer die neuesten Musikalien aus allen Fächern beyzulegen und schon dermalen ein nicht unbedeutendes Lager besitze. Dabei erachte ich für nothwendig zu bemerken, dass dieses von mir neu begonnene Geschäft durchaus keine Aenderung in meinem, bisherigen Verhältnisse als Musik-Lehrer mache, und ich auch ferner noch, wie schon seit drey Jahren, gründlichen Unterricht im Klavierspielen, im Gesang und auch im Gitarrespielen mit demselben Eifer wie bisher ertheilen werde. Auch sind bei mir von Zeit zu Zeit gute brauchbare Flügel zu vermietthen. Friedrich Heinrich Theodor Fabricius, Bürger, Musicalienhändler und Musik-Lehrer, wohnt bey Herrn Spänglermeister Hochapfel, am Wadmarkt.*

² Seit 1762 war in dem noch heute erhaltenen Baumburgerturm mit angegliedertem Wohnhaus das Spenglergewerbe, im 19. Jahrhundert die Familie Hochapfel angesiedelt. Vgl. Hugo Graf von WALDERDORFF, Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart, Regensburg

Die Verbindung zu Musikalienhändlern, die häufig zugleich auch Musikverleger waren, dürfte Fabricius während seiner Zeit als Musiklehrer geknüpft haben, vor allem zu den Verlagshäusern Falter in München, Gombart in Augsburg und Schott in Mainz, wie seine Anzeigen veranschaulichen. Kurz vor der Ankündigung seiner Geschäftseröffnung hatte er auch Kontakt zum Musikverleger Carl Friedrich Peters in Leipzig aufgenommen. Dies ließ er am 19. Januar 1825 seine Kunden wissen, denen er schon am 22. Dezember 1824 mitgeteilt hatte, daß er aufgrund der in seinem Besitz befindlichen *vollständigen Cataloge der ersten Musik-Verleger in München, Augsburg, Leipzig und Wien* im Stande sei, *alles das, was im Stich existirt*, und er *nicht schon haben sollte, auf Verlangen schnell möglichst besorgen könne* (siehe unten Anzeigen). Er vertrieb auch eigenhändig angefertigte Abschriften, wie einige Werke verschiedener Komponisten etwa in der Bischöflichen Zentralbibliothek in Regensburg belegen.³

Fabricius wurde am 11. April 1788 in Regensburg geboren.⁴ Zu seinen Ausbildungs- und Lehrjahren und zu seiner Tätigkeit als Musiklehrer ist bisher nichts bekannt.⁵ Er dürfte aber gründlichen Musikunterricht erhalten haben, wie einige nicht ungeschickte autographe Kompositionen, Lieder mit Gitarre und Gitarrestücke, zeigen.⁶ Am 13. März 1822 wurde er gegen eine Taxe von 17 Gulden 7½ Kreuzern als Bürger der Stadt aufgenommen und einen Monat später, am 11. April 1822, heiratete der Protestant, *Bürger und Lehrer der Tonkunst*, Maria Dorothea Theresia (geb. 2. April 1797), Tochter des katholischen fürstlich Thurn & Taxisschen *Ober-Mundkochs* Jakob Thomas Kagermeyer.⁷ 1825 übernahm Fabricius die elterliche

1896, Reprint 1973, 493 f.; Karl BAUER, Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte, Regensburg 1997, 79 f.; Fabricius' Elternhaus befand sich in Lit. F. Nr. 22 (siehe unten).

³ Abschriften und Drucke aus seinem Besitz signierte er in der rechten unteren Ecke mit „Fabricius“. Vgl. Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Thematischer Katalog der Musikhandschriften, Bd. 3: Sammlung Proske. Mappenbibliothek, bearb. v. Gertraut HABERKAMP - Jochen REUTER; Bd. 6: Bibliothek Franz Xaver Haberl. Manuskripte BH 7866 bis BH 9438, bearb. v. Johannes HOYER, Vorwort v. Paul MAI; Bd. 9/10: Sammlung Mettenleiter, bearb. v. G. HABERKAMP - Bernat CABERO PUEYO; Bd. 11/12: Manuskripte der Signaturregruppe Mus.ms., bearb. v. Raymond DITTRICH (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 14/3, 14/6, 14/9 u. 10, 14/11 u. 12) München 1990, 1996, 1998, 2005.

⁴ Daten und Informationen zur Familie Fabricius wurden den Kirchenbüchern im Evangelischen Dekanatsarchiv und den Akten im Stadtarchiv in Regensburg entnommen. Den dortigen Mitarbeitern danke ich für hilfreiche Beratung. Viele der Daten sind auch im Regensburger Diarium (später: Wochenblatt) enthalten, so auch Fabricius' Taufmeldung in Nr. 16 v. 15. April 1788, 121: *In der Evangelischen Gemeinde. Getaufte: Den 11. Friedrich Heinrich Theodor, Vater, Hr. Gottlieb Paul Fabricius Bürger, Kauf- und Handelsmann.* – Einer der Paten war der Kaufmann Friedrich Heinrich Theodor Bertram.

⁵ Im Regensburger Adressbuch von 1822 sind unter *Musiklehrer* nur Fabricius und Georg Friedrich Kutscher verzeichnet, in den folgenden Ausgaben von 1829, 1835 und 1840 gibt es keine Rubrik *Musiklehrer*. Unter der regelmäßigen Rubrik *Musikalien- und Kunsthandlungen* erscheint Fabricius nur 1829 und 1835, stets aber die *Spezerei- und Farbwarenhandlung* Fabricius unter den Mitgliedern des Handelsstands.

⁶ Vgl. Katalog 9/10 u. 11/12 (siehe oben Anm. 3).

⁷ Regensburg, Stadtarchiv, Familienbogen und Akt Handelsstand Nr. 5049 sowie Evangelisches Dekanatsarchiv. – Regensburger Diarium Nr. 15 v. 11. April 1797, 115: *Obere Stadtpfarr St. Ruprecht. Getaufete. Den 3. April. Maria Dorothea Theresia, Vater, Hr. Jakob Thomas Kagermayer, Hochfürstl. Thurn und Taxischer Koch.* – Regensburger Wochenblatt Nr. 16 v. 17. April 1822, 160: *In der ev. Gemeinde Untere Pfarre. Getraut. 11. April 1822*

*Spezerey- Farbwaaren- und Mineral-Wasser-Handlung.*⁸ 1835 wird er im Regensburger Adressbuch als Magistratsrat und 1840 und 1844 auch als 1. Vorstand der *Handelskammer für den Regierungsbezirk der Oberpfalz und von Regensburg* aufgeführt. Am 23. Mai 1846 starb er mit 58 Jahren an *Entkräftung* als *Bürger, Kaufmann, Land- und Magistrats-Rath.*⁹

Sein Vater, Gottlieb Paul Fabricius (9. Januar 1747–27. Mai 1801),¹⁰ betrieb seit 1775 und seit 1778 im eigenen Wohn- und Geschäftshaus am Kohlenmarkt (Lit. F. Nr. 22), einem prächtigen, *Fabrizius-* später *Heroldhaus* genannten, 1903 abgebrochenen Gebäude,¹¹ eine, wie man heute sagen würde, Gemischtwaren- und, als einer der ersten in Regensburg, Mineralwasserhandlung.¹² Sie wurde von seiner Witwe, Katharina Margarethe, geb. Keim (25. Oktober 1756–22. Mai 1825), fast 25 Jahre bis zu ihrem Tod fortgeführt.¹³ Am 5. August 1825 zog der einzige Sohn, Friedrich Heinrich Theodor, mit seiner Frau in sein Elternhaus,¹⁴ übernahm das Geschäft und

Herr Fried. Heinrich Theod. Fabricius, Bürger und Lehrer der Tonkunst, mit Jungfer Marie Dorothea Therese Kagermeyer. – Heinrich und Therese Fabricius ließen am Schluß oder zu Beginn eines Jahres im Regensburger Wochenblatt regelmäßig Wünsche zum Jahreswechsel ihren *schätzbaren Verwandten, Freunden und Bekannten* einrücken.

⁸ Die Konzession dafür erbat Fabricius am 20. August 1825 beim Magistrat. Nach einer Vorladung wurde sie dem *Musikalienhändler* am 26. September 1825 erteilt mit der Begründung, daß er über das *erforderliche Vermögen* verfüge, *bereits hier Bürger* sei und *von gutem Rufe*. Es sei nicht zu verhindern, daß sich Fabricius verbessern wolle, da sein Musikalienhandel bisher kaum Gewinn mache. Vgl. Stadtarchiv, Akt Handelsstand 62, Nr. 5049.

⁹ Regensburger Wochenblatt Nr. 22 v. 2. Juni 1846, 267.

¹⁰ Regensburgsche wöchentliche Frag- und Anzeigsnachrichten Nr. 22 v. 2. Juni 1801, 170: *Gestorben. 27. Mai. Herr Gottlieb Paul Fabricius, Bürger, Kauf- und Handelsmann, E. E. Vormundamts Assessor, und E. Ehrb. Aeußern Rath's Mitglied, 54 Jahre und 5 Monate alt, an Abzehrung.*

¹¹ Von WALDERDORFF, Regensburg, 493, und Bauer, Regensburg, 77 f. (wie Anm. 2).

¹² *Bekanntlich hat mein seel. Vater [...] den Mineralwasserhandel am ersten hier begonnen [...].*“ Vgl. Fabricius' Anzeige nach Übernahme des Geschäfts im Regensburger Wochenblatt Nr. 35 v. 31. August 1825, 428.

¹³ Regensburger Wochenblatt Nr. 22 v. 1. Juni 1825, 284: *In der ev. Gemeinde Untern Pfarr. Begraben. Den 25. Mai. Frau Katharina Margareta Fabricius, Witwe des Herrn Gottlieb Paul Fabricius, Bürger, Kaufmann und Vormundamts-Assessor, 68 Jahre und 6 Monate alt an Brustwassersucht.* – Paul Gottlieb Fabricius und seine Witwe, die stets mit dem Namen ihres Mannes unterzeichnete, zeigten wiederholt ihre Waren, vor allem Mineralwasser an, die letzte Anzeige erschien noch nach dem Tod der Witwe im Regensburger Wochenblatt Nr. 37 v. 6. Juli 1825, 337: *Die unterzeichnete Waaren-Handlung, welche schon seit 50 Jahren auch den Mineralwasserhandel treibt, und die Wasser darum vorzüglich ächt und frisch liefern kann, weil sie solche direkte von den Quellen bezieht und zur Aufbewahrung derselben besonders gute Keller hat [...].*

¹⁴ Fabricius hatte einen jung verstorbenen Bruder, Wilhelm Friedrich Paul (9. Januar 1783–26. November 1805), und sechs Schwestern: Dorothea Maria Anna (geb. 19. Juni 1781), Jakobina Sophia (geb. 3. Februar 1782), Regina (Justina?) Katharina (geb. 27. Dezember 1783), Susanna Katharina Isabella (28. April 1785–26. Januar 1839), Justina Dorothea (11. August 1786–21. Oktober 1821), Maria Henrietta (geb. 9. September 1792). Fabricius' Schwester Susanna Katharina Isabella lebte offenbar in der Wohnung ihres 1825 ausgezogenen Bruders, da ihr Nachlaß im *Haus des Herrn Hochapfel Lit. F. Nro. 7. am Wadmarkt* im März versteigert wurde. Vgl. Regensburger Wochenblatt Nr. 11 v. 12. März 1839, 129. – Dem kinderlosen Ehepaar Fabricius scheint das neue Haus zu groß gewesen zu sein, da gelegentlich einige Zimmer zur Miete angeboten wurden, z. B. im Regensburger Wochenblatt Nr. 51 v. 21. Dezem-

richtete im Erdgeschoss seine Musikalienhandlung ein, außerdem kündigte er wieder den Musikunterricht an.¹⁵

Zwischen dem 8. Dezember 1824 und 10. September 1828 bot er im Regensburger Wochenblatt regelmäßig Musikalien an und seit der Übernahme des elterlichen Geschäfts in getrennten Anzeigen auch seine übrige Ware unter der Überschrift *Mineral-Wasser-Anzeige*.¹⁶ Nach dem 10. September 1828 erschienen bis zu seinem Tod nur noch ausführliche Mineralwasser-Anzeigen mit dem stereotypen oder ähnlich lautenden Schlußsatz: *Bei dieser Gelegenheit empfehle ich meine Spezerey- und Farbwaaren, gleichwie meine Musikalien- und Musik-Instrumentenhandlung zu ferner gutem Zuspruch*. Seit 1832 fehlt jeglicher Hinweis auf seine Musikalien- und Instrumentenhandlung. Zu vermuten wäre, daß ein florierendes Geschäft unter einer

ber 1825, 615: [...] *ist bis nächstes Ziel eine bequeme Wohnung von einem heizbaren Zimmer, drey daranstoßenden Kammern, Küche und Holzlege zu vermietben*, ebenso im Regensburger Wochenblatt Nr. 23 v. 7. Juni 1826, 285.

¹⁵ Im Regensburger Wochenblatt Nr. 31 v. 3. August 1825, 382, zeigte Fabricius sowohl Mineralwasser unter seiner neuen Adresse (*In meinem elterlichen nun mir gehörigen Hause sind [...] alle bekannten Gattungen Mineralwässer [...] anzuzeigen [...] Friedr. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nro. 22, am Kohlenmarkt*) als auch Musikalien noch unter seiner alten Adresse an (siehe dort). Doch am 31. August 1825 erschien die folgende Mitteilung im Regensburger Wochenblatt Nr. 35, 427 f.: *Meinen verehrtesten Gönnern und Freunden mache ich hiermit ehrerbietigst bekannt, daß ich mein elterliches nun mir gehöriges Haus bereits bezogen, auch für meine Musikalien und Instrumentenhandlung zu ebener Erde einen Laden eingerichtet habe. Wiederholend gebe ich mir die Ehre dabey zu bemerken, daß ich den von meinen verewigten Eltern auf diesem Hause 53 Jahre geführten Mineralwasserhandel fortführe, [...] Daß mich die angeführten Geschäfte nicht hindern, auch in der Folge gründlichen Unterricht in der Musik zu ertheilen, finde ich zu berühren für nothwendig*. – Später gibt er im Regensburger Wochenblatt Nr. 13 v. 29. März 1826, 148 f., noch einmal bekannt: *Die von meinem seligen Vater, Herrn Gottlieb Paul Fabricius im Jahre 1775 etablirte, und seit dessen im Jahre 1801 erfolgtem Ableben von meiner nun ebenfalls verewigten Mutter mit Ehren fortgeführte, mir als dem einzigen Sohne erblich zugefallene Handlung, werde ich mit Genehmigung des wohlblölichen Stadtmagistrats, bestäetiget von der Königl. Regierung des Regenkreises, nun für meine eigene Rechnung fortführen*.

¹⁶ Fabricius' Sortiment war außerordentlich umfangreich und umfaßte neben der großen, von den Quellen direct bezogenen Vielfalt an Mineralwasser (zum Teil mit gedruckten Gebrauchszetteln und von Ärzten empfohlen, z. B. Regensburger Wochenblatt Nr. 18 v. 2. März 1827, 224) und üblichen *Specerey-Artikeln* (Gewürze, Rauchwaren, Tee, Kaffee, Öle, Duftstoffe, Alkohol u. a.) auch Schinken, Wurst, Fisch, Senf, Süßigkeiten, Saflor-Samen, Utensilien für Maler (Farben, Erde für den *Hausabputz*) und Schreiner, meist mit Angabe der Herkunft oder Firma (z. B. Regensburger Wochenblatt Nr. 10 v. 8. März 1826, 113: *Ferner ist bei mir ächt und gerecht zu finden: Schmidt'scher Fluß-Schnupf-Toback, verfertigt vom Notarius Schmidt in Leipzig, und in vielen Fällen, namentlich bei Flüssen, Schnupfen, Schwindel, Kopfschmerzen, blöden Augen, verlorenem Gehör u. s. w. von bester Wirkung* [...]), verschiedene Papiersorten und -formate, Krüge für Bier und Wasser und vieles mehr, daneben aber auch ein großes Angebot an Musikalien und alles Musik betreffende Hilfsmaterial (siehe Anzeigen 23. November und 7. Dezember 1825). – Sogar den Verkauf von Konzertkarten zeigte er einmal an. Vgl. Regensburger Wochenblatt Nr. 1 v. 4. Januar 1826, 6. Da es aber ein Konzert von *Fräulein Weiss, Fürstlich Thurn und Taxischen Kammer-Sängerin* war, dürfte es aufgrund der Kontakte seiner Frau zum Hof wohl eine Gefälligkeit gewesen sein und nicht der Versuch, auch in diesen Geschäftsbereich einzusteigen. – Vielmehr nennt er am 8. Dezember 1828 in einem Brief an Peters (siehe unten), daß er außerdem *ansehnliche Geschäfte in Spedition & Commission betreibt*.

seit Jahrzehnten bekannten Adresse keiner Reklame mehr bedürfe. Doch es gab andere Gründe.

Am 9. September 1832 war sein erstes Kind, ein Sohn, kurz nach der Geburt gestorben¹⁷ und drei Monate später hatte Fabricius einen *gefährlichen Beinbruch*, von dem er sich im April 1833 wohl noch immer nicht vollständig erholt hatte.¹⁸ Es kam hinzu, daß er, wie schon erwähnt, inzwischen zum Magistratsrat und Vorsitzenden der Handelskammer ernannt worden war, Positionen, die ihm vermutlich wenig Zeit für sein Geschäft ließen.¹⁹ Auch spricht seine Witwe in der Danksagung für die große Anteilnahme nach seinem Tod von einem *langen Krankenlager*.²⁰ Kurz danach wird am 30. Juni 1846 *und die darauf folgenden Tage* sein vollständiger Besitz, Musikalien und Bücher werden nicht erwähnt, versteigert, der zwar von ansehnlichem Wohlstand zeugt, den aber seine Witwe, Kinder gab es nicht, offenbar nicht erhalten konnte oder wollte.²¹ Sie blieb aber Besitzerin des Hauses und heiratete kurze Zeit später den Musikdirektor Wolfgang Wilhelm Schneider.²²

Zu Fabricius' persönlichen Umständen kam die wachsende Konkurrenz sowohl im Mineralwasser- als auch im Musikalienhandel. Zu Beginn seines Musikaliengeschäfts Ende 1824 gab es in Regensburg keinen nennenswerten Musikalienhandel. Im Regensburger Adressbuch werden seit 1816 zwar einige wenige Musikalienhändler aufgeführt,²³ zwischen 1822 und 1824 machte aber nur der Klavier- und Gesanglehrer Georg Friedrich Kutscher (1793–1876) im Regensburger Wochenblatt

¹⁷ Er wurde als Heinrich Anton notgetauft und starb in Folge *schwerer Geburt*, siehe Kirchenbuch und Regensburger Wochenblatt Nr. 38 v. 19. September 1832, 615.

¹⁸ Siehe seinen *Oeffentlichen Dank* für Anteilnahme, Trost und Besuche seinen vielen *hohen Gönnern, schätzbaren Verwandten und Freunden* nach seinem *am 18ten Dezember des vergangenen Jahres betroffene Unglück eines gefährlichen Beinbruches*. Vgl. Regensburger Wochenblatt Nr. 14 v. 5. April 1833, 220.

¹⁹ Er hatte offenbar auch kaum Hilfe im Geschäft. In seinem Haus gab es außer einer Nichte nur einen Lehrling, einen Hausknecht, eine Köchin, aber *keinen Kommiss, Gesellen* (Stadtarchiv, Familienbogen).

²⁰ Regensburger Wochenblatt Nr. 22 v. 2. Juni 1846, 261.

²¹ Versteigert wurden u. a. goldener Schmuck, Uhren, von der eine *8 Tage geht, Viertel und Stunden schlägt und repetirt*, Zinnschüsseln, Bestecke und Ähnliches in Silber und Perlmutter, wertvolle Flaschen und Gläser, Pfeifen, Dosen und Spazierstöcke, gemaltes und vergoldetes Porzellan, Möbel, Gemälde von guten Meistern, Sammlungen von Kupferstichen und Portraits, ein Flügel mit *6 Oktaven, eine sehr gute Orgel mit 4 Oktaven, in Form eines Kommodkastens, Gitarre, nebst mehreren andern Instrumenten, Notenpulten*, Herrenkleider, darunter ein Pelzschlafrock, Betten, Matratzen, eine Droschke, ein Rappen, ein viersitziger Schlitten, Pferdegeschirre und Stallrequisiten u. a. Vgl. Regensburger Wochenblatt Nr. 25 v. 23. Juni 1846, 293 f. u. Nr. 26 v. 30. Juni 1846, 315; Regensburger Tagblatt 1846, 855, 887, 912.

²² Im Regensburger Adressbuch von 1847 ist unter Kohlenmarkt F. Nr. 22 als Besitzerin *Schneider, Theres, Musik-Direktors-Gattin* verzeichnet. – Regensburger Wochenblatt Nr. 45 v. 10. November 1846, 611: *In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich. Getraut: Den 7. Herr Wolfgang Wilhelm Schneider, Schutzverwandter und Musikdirektor dahier, ledig, mit Frau Theresia Fabricius, bürgerl. Kaufmanns- und Magistratsraths-Wittwe von hier.*

²³ Unter der Rubrik *Musikalien- und Kunsthandlungen* werden im Regensburger Adressbuch 1816, 1819, 1822, 1829 und 1835 nur Franz Anton Niedermayr und Anton Schmahl (Schmal) verzeichnet, 1829 und 1835 zusätzlich F. H. Th. Fabricius, 1840 und 1844 kommen Erdmann Anton Auernheimer, Johann Nepomuk Bichtel und Georg Friedrich Kutscher hinzu, Fabricius fehlt.

einige größere Musikalienangebote.²⁴ Seit etwa 1825 etablierten sich jedoch zunehmend Buchhändler, die sowohl selbst verlegte als auch in Kommission übernommene Bücher und Musikalien vertrieben, wie z. B. Joseph Sigmund Reitmayr (1769?–1834) und Sohn Joseph (1805–1877), Franz Anton Niedermayr (1777–1849) und Friedrich Pustet (1798–1882).²⁵ Aber besonders die Anfang 1827 von J. S. Reitmayr errichtete Musikleihanstalt scheint Fabricius' Musikaliengeschäft erheblich geschadet zu haben, wie er dem Peters-Verlag in Leipzig klagte (2. Februar und 8. Dezember 1827).²⁶

Fabricius' Verbindung zu Carl Friedrich Peters in Leipzig, der *unter die ersten Verleger in Deutschland gehört*, begann am 26. November 1824 mit seinem Angebot an Peters, als dessen Kommissionär fungieren zu wollen (siehe Anzeige 19. Januar 1825), und blieb auch nach Peters' Tod (20. November 1827, geb. 30. März 1779) bestehen, nachdem Carl Gotthelf Böhme (1785–1855) den Verlag von Peters' Tochter gekauft hatte (der Verlagsname Peters wurde beibehalten). Fabricius' regelmäßig nach Leipzig gesandten Briefe mit den Abrechnungen geben anschauliche Einblicke in eine derartige Geschäftsverbindung und überdies in die Situation des Musikalienhandels dieser Jahre in Regensburg.²⁷

Da Fabricius dem Leipziger Verleger unbekannt war, legte er seinem ersten Brief Empfehlungsschreiben bei, verwies auf für ihn bürgende Geschäftsleute, darunter den Kaufmann Friedrich Heinrich Theodor Bertram (siehe Anm. 4), und auf die Empfehlung von Anton Ulrich Braig (1777–1852), der zu der Zeit eine wichtige Rolle im Regensburger Musikleben spielte und Peters persönlich kannte.²⁸ Fabricius versicherte Peters, daß er sein *Zutrauen keinem Unwürdigen schenken würde*, sondern einem *rechtschaffenen, Fleiß und Ordnung liebenden Mann*. Aus Leipzig

²⁴ Regensburger Wochenblatt Nr. 43 v. 23. Oktober 1822, 443: *wohnhaft bei Herrn Instrumentenmacher Rueff*; Nr. 44 v. 30. Oktober 1822, 452; Nr. 24 v. 11. Juni 1823, 314; Nr. 28 v. 9. Juli 1823, 355.

²⁵ Vgl. Thomas EMMERIG, Regensburger Verlagsbuchhandlungen als Musikverlage 1750–1850 (Quellen und Abhandlungen zur Geschichte des Musikverlagswesens 1) Tutzing 2000.

²⁶ 2. Februar 1827: *Es ist nicht Mangel an Fleiß u. Thätigkeit, warum diesmal meine Abrechn. so klein ausfiel! – Ein Buchhändler, Namens Reithmeyer hier, hat eine Musikleihanstalt errichtet, die mir in diesem Augenblick wohl schadet. Dieser Mann war schon früher hier als Buchhändler etablirt, u. hat bald wieder sein Geschäft aufgegeben – inzwischen hat er an andern Orten sein Glück versucht, muß es aber nicht gefunden haben – bey unsrem löbl. neuen Gewerbsgesetz gelang es ihm sich wieder hier zu etabliren, nun mag die Folge lehren, ob er dabey Rosen pflückt!* Reitmayr übergab im März 1828 das Geschäft an seinen Sohn Joseph; ob dieser auch die Leihanstalt weiterführte, ist nicht belegt. Vgl. EMMERIG (wie Anm. 25), 43 f.; Tobias Widmaier, Der deutsche Musikalienleihhandel. Funktion, Bedeutung und Topographie einer Form gewerblicher Musikaliendistribution vom späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert, Saarbrücken 1998, 166, 188, 213, nennt für Regensburg lediglich die von Johann Georg Boessenecker betriebene Leihanstalt (1863–1927) und erwähnt auch nicht die vermutlich nur kurzlebige *Musik-Leihanstalt* von Franz Anton Niedermayr, deren Eröffnung am 4. November 1812 angezeigt wurde. Vgl. Regensburger Wochenblatt Nr. 45 v. 4. November 1812, 809, auch Emmerig, 75.

²⁷ Das Archivmaterial des Verlags wird im Sächsischen Staatsarchiv in Leipzig aufbewahrt. Fabricius' Briefe an Peters sind in großer Zahl erhalten, Antworten an ihn nicht, auch die Briefkopierbücher weisen keine diesbezüglichen Einträge auf. – Den Mitarbeitern des Staatsarchivs bin ich zu großem Dank für hilfsbereite Unterstützung verpflichtet. Ebenso danke ich Herrn Professor Dr. Axel Beer für den Hinweis auf Fabricius' Briefbestand.

²⁸ Ausführlicher dazu: Katalog Sammlung Mettenleiter (wie Anm. 3), 536.

kamen postwendend Antwort und ein Verlagskatalog (1. Dezember). Fabricius versprach (12. Dezember 1824), Peters' Empfehlung zu folgen, nur mit wenigen Musikverlagen bzw. -händlern in Verbindung zu treten, obwohl er Angebote vor allem aus Wien habe. Von Falter in München, der mit seiner *Musik-Leihanstalt den Platz mit Musik aller Art* überschwemme, beziehe er Musikalien und auch von Gombart in Augsburg, mit dem er aber den Kontakt *nach u. nach abbrechen* wolle, da er *zu wenig neue Sachen* habe.²⁹ Fabricius überließ die Auswahl der Kommissionsmusikalien Peters' *Einsicht und Güte*, nannte lediglich die Gattungen, die *nach gemachter Erfahrung bey mir am verkäuflichst sind*: Opern im Klavierauszug, Gesangsmusik mit Klavier oder Gitarre, Musik für Gitarre, Flöte und Violine.³⁰ – Über den Rabatt konnten sich beide schnell einigen. Peters hatte zunächst 33 ⅓ % angeboten, gestand aber 40 % zu, nachdem Fabricius darauf verwiesen hatte (12. Dezember 1824), daß sowohl Falter als auch Gombart ihm 50 % gewährten und dies auch *viele andre Anerbiethungen, besonders von Wien* zusichern wollten. Seinen Kunden räumte Fabricius einen Rabatt von 15 % ein (siehe Anzeige 7. März 1827).³¹

Anfangs konnte Fabricius keinen großen Abatz an Peters melden, da sein Geschäft *zu abgelegen* war. Doch wenn er *in 8 Tagen sein eigenes erst ererbtes elterliches Haus auf dem Hauptplatz der Stadt* beziehen würde *wird der Absatz schon größer*, versicherte er am 13. August 1825. Dies zeigen auch seine detailliert mit Titel belegten und den Briefen beiliegenden Abrechnungen. In den weiteren Briefen an Peters kamen zu den Abrechnungen immer häufiger Bitten hinzu: verkaufte Musikalien waren zu ergänzen, von den Kunden speziell gewünschte Werke zu liefern, Werke aus verschiedenen Verlagen zu besorgen, von anderen Leipziger Verlegern bezogene Werke zu bezahlen,³² und schließlich nicht Musik betreffende Dinge für sein Geschäft zu beschaffen, etwa den in Regensburg beliebten *Schmidtschen Fluß-Schnupf-Toback* (siehe oben Anm. 16).

Am 29. Juni 1831 kündigt Fabricius dem Peters-Verlag die Aufgabe seines Musikalienhandels an, da *die Zahl der hies. Musick-Dilettanten kleiner geworden ist* und auch *die Zeitumstände zum Theil mit Schuld sind, daß für die Kunst weniger verwendet wird*. Nur die Musikleihanstalt mache das Geschäft, ihm würde für das Betreiben einer solchen Leihanstalt aber die Zeit fehlen, da der Musikalienhandel für ihn stets nur *Nebensache* sei. Außerdem würden *zwey Leib-Anstalten in einer Stadt wie Regensburg nicht bestehen können*. Die bis dahin unverkaufte Kommissions-

²⁹ Auch Schott in Mainz und Andreas Böhm in Augsburg dürften mit Fabricius in direktem Kontakt gestanden haben. Einzelstücke aus anderen Verlagen (Steiner in Wien, Ricordi in Mailand u. a.) hat Fabricius vermutlich über Peters (er steht als Auslieferer z. B. der beiden Beethoven-Ausgaben auf der Titelseite), Falter oder Schott erhalten. Andreas Böhm und Gombart in Augsburg zeigen gelegentlich auch selbst einzelne Werke im Regensburger Wochenblatt an mit dem Zusatz, daß sie bei Fabricius zu beziehen seien.

³⁰ *Ich habe mir nun schon so ziemlich Kundschaft gezogen, u. werde es durch Fleiß u. Betriebsamkeit sicher noch weiter bringen, besonders da ich durch das Einrücken immer neuer Sachen in die hiesige Zeitung u. Wochenblatt nicht nur hier, sondern auch nach u. nach in den hiesigen Umgebungen Absatz erziele.*

³¹ Vgl. auch Axel BEER, Musik zwischen Komponist, Verlag und Publikum. Die Rahmenbedingungen des Musikschaffens in Deutschland im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, Tutzing 2000, vor allem 318 ff.

³² Z. B. hatte Fabricius einige Werke bei Breitkopf & Härtel in Leipzig erworben. Da diese nicht sicher waren, ob sie Fabricius *Rth. 4 - creditiren* könnten, bat er Peters, die Rechnung zu begleichen (22. Dezember 1825).

ware ließ Fabricius von seiner Frau zusammenstellen und an Peters zurücksenden.³³ Vermutlich geschah dies auch mit den Musikalien anderer Verlage, da sie sich nicht mehr in seinem Nachlaß befanden (siehe oben) und eine vorausgegangene Veräußerung unbekannt ist im Gegensatz zu seinen Instrumenten, die im November 1832 versteigert wurden.³⁴ Die Empfehlung des Peters-Verlags, die Musikalien der Buchhandlung Montag & Weiß in Regensburg zu übergeben, lehnte diese ab, wie Fabricius an Peters schrieb, *weil sie sich mit Musikalien nicht befassen* und unter den anderen Buchhandlungen sich *nur eine befindet, welche Musikalienhandel treibt u. eine Musikalien-Leih-Anstalt besitzt, welche ich Ihnen jedoch – im Vertrauen gesagt – aus guten Gründen nicht empfehlen kann* (9. November 1831).

Fabricius' Musikalienangebote zeigen, daß nicht nur die meisten Werke bereits kurz nach ihrem Erscheinen bei ihm vorrätig waren, sondern daß er das Geschäft auch im großen Stil betrieb, wie die Vielzahl der Werke und Komponisten ahnen läßt (siehe z. B. Anzeige 22. Dezember 1824). Hatte er sich anfangs auf bestimmte Gattungen beschränkt, so weitete er das Angebot immer mehr aus, etwa auch auf Kirchenmusik (Anzeige 20. April 1825). Ob einige wiederholt angezeigte Werke, beispielsweise Gläfers „Religiöse Gesänge“ oder Schmitts „Weihnachtsgeschenk“, aber auch Opern und Ouvertüren im Klavierauszug von Rossini, Spohr oder Spontini, den Geschmack, vielleicht auch das Können der Kunden nicht ganz getroffen hatten oder ob damit nur ihr erneuter Vorrat angemeldet werden sollte, ist unklar.

Auf jeden Fall war Fabricius Ende 1824 in Regensburg mit seinem Musikalienhandel in eine Marktlücke gestoßen und hatte einige Jahre ein gutes Geschäft damit machen können. Fraglich ist allerdings, ob er bei der zunehmenden Konkurrenz hätte weiter so erfolgreich bestehen können, wenn er nicht das elterliche Mineralwassergeschäft hätte übernehmen und den Musikalienhandel zur *Nebensache* machen müssen.

*Fabricius' Musikalienanzeigen im Regensburger Wochenblatt,
Ende 1824 bis Ende 1828.*

Nicht wiedergegeben werden, außer bei unklarer Zuschreibung oder bei Informationszusätzen, die von Fabricius angezeigten Musikdrucke der Verlage Falter (bis einschließlich 1827) und Gombart, da sie bereits gut dokumentiert sind.³⁵ Ebenso werden mehrmals angezeigte Werke meist nur mit ihrer Erstanzeige festgehalten. – Fehlende Angaben (grundsätzlich Ort und Verlag) wurden in eckige, feststellbare Verlags- bzw. Plattennummern in runde Klammern nach dem ermittelten Verlag gesetzt. Abweichend vom Original wurden der Komponisten-

³³ Durch Frau Fabricius' Krankheit verzögerte sich die Rücksendung allerdings bis März 1832, wie Fabricius in seinem letzten Brief an Peters schreibt (29. Februar/3. März 1832), denn für diese Aufgabe hat *mein Hauptgeschäft [...] keine Zeit gestattet [...] und meinen Leuten wollte u. konnte ich das Geschäft nicht übertragen*. Hilfe bei der Verzeichnung der Musikalien erhielt er von seinem Freund [Johann Friedrich ?] Schmid, *Associe der Buchhandl. Montag & Weiss*. Vgl. EMMERIG (wie Anm. 25), 249 ff.

³⁴ Regensburger Wochenblatt Nr. 43 v. 24. Oktober 1832, 689: *Am 7. November werden im Hause des Kaufmanns Fabricius am Kohlenmarkt, acht Flügel (theils fünf, theils sechs oktavige) nebst einigen andern Instrumenten an den Meistbietenden versteigert*.

³⁵ Hans SCHNEIDER, Makarius Falter, 1762–1843 und sein Münchner Musikverlag, 1796–1888, Bd. 1: Der Verlag im Besitz der Familie 1796–1827, Tutzing 1993; Hans RHEINFURTH, Musikverlag Gombart, Basel, Augsburg, 1789–1836, Tutzing 1999.

name stets an den Anfang und Überschriften kursiv gesetzt sowie aus Platzgründen Werke desselben Komponisten und Verlags innerhalb einer Gruppe zusammengefaßt.³⁶

Regensburger Wochenblatt Nr. 50 v. 8. Dezember 1824, 624–625: Musicalien. In unterzeichneter Musikalien-Handlung sind ausser vielen andern Musikalien aus allen Fächern der Tonkunst folgende neu angekommen, und zu haben:

Opern im Klavier-Auszug mit Worten: [Paer, Ferdinando], Sargin, fl. 10. [Mainz, Schott (944)] [Mozart, Wolfgang Amadeus], Zauberflöte, fl. 7. – Titus, fl. 6. [Mainz, Schott (178) ? Mainz, Schott (1528) ?]

[Isouard, Nicolo], Michel Angelo, fl. 5. [Mainz, Schott (486)]

[Kreutzer, Conradin], Alimon et Zaide, fl. 9. [Mainz, Schott ?]

[Weigl, Joseph], Die Jugendjahre Peter des Großen, fl. 8. 30 kr. [Mainz, Schott (872)]

[Boieldieu, Adrien], Jean de Paris, fl. 8. [Mainz, Schott ?]

[Spontini, Gaspare], Vestalin, fl. 11 [Mainz, Schott ?]

[Weber, Carl Maria von], Der Freischütz, fl. 7 – Der Freischütze mit Violin, fl. 6. [Mainz, Schott]

[Winter, Peter], Marie von Montalban, fl. 9 [Mainz, Zulehner / Schott (5)]

[Rossini, Gioacchino], Tancred, fl. 10. [Mainz, Schott] – Othello, fl. 12. – Ricciardo et Zoraide, fl. 12. 30 kr. – Moses in Aegypten, fl. 11. – L'Italiana in Algieri, fl. 13, 30 kr. [Mainz, Schott (1310) (1531) (1739) (1277)]

Klavier-Musikalien mit und ohne Begleitung

[Rossini, Gioacchino], Lieblings-Gesänge ohne Worte aus Tancred, fl. 1. 40 kr. – Detto aus Barbier de Seville, fl. 1. 30 kr. [Mainz, Schott]

[Weber, Carl Maria von], Detto aus Preciosa, fl. 1. 24 kr. – Detto, aus Eyrianthe, fl. 1. 48 kr. [Mainz, Schott] – Sonat. das Heft fl. 1. 24 kr. [Mainz, Schott ?]

[Carafa, Michele], Detto, aus Solitaire, fl. 1. 24 kr. [Mainz, Schott (2008)]

Wannhall [Vanhal, Johann Baptist], Concert, fl. 1. 12 kr. [Mainz, Schott ?]

Amon [Johann Andreas], Sonat, fl. 1. 48 kr. [op. 67] [Mainz, Schott ?]

[dazu bei Falter 2 Ausgaben]

Vierhänd. Ouvert. aus: Mozart [W. A.], Verschiedene vierh. Ouvert., das Heft 48 kr. [Mainz, Schott]

[Paer, Ferdinando], Detto aus Sargin, 48 kr. [Mainz, Schott]

[Rossini, Gioacchino], Detto aus Tancred, 54 kr. [Mainz, Schott]

[Weber, Carl Maria von], Detto aus Freischütz, fl. 1. 12 kr. [Mainz, Schott (1733)]

Moschelles [Ignaz], Rondo, fl. 1. [op. 54] – Detto, Bonboniere, fl. 1. 12 kr. [op. 55] [Mainz, Schott (1958)] (1960)]

Schmitt [Aloys], Weihnachtsgeschenk für Damen, fl. 2. 30 kr. [Mainz, Schott]

Spohr [Louis], Polon. aus Faust, 12 kr. [Mainz, Schott (1620)] [dazu bei Falter 6 Ausgaben]

Zweihänd. Ouvert. aus: [Moscheles, Ignaz ?], Les Portrait, 40 kr. [op. 40] [ohne Impressum]

[Rossini, Gioacchino], Detto aus Dona [!] de Lago, 36 kr. [Mainz, Schott]

[Spontini, Gaspare], Detto aus Olimpia, 48 kr. [Mainz, Schott]

Moschelles [Ignaz], Detto [Variations]. fl. 1. 24 kr. [München, Falter ?]

[dazu bei Falter 6 weitere Ausgaben]

³⁶ Jede Anzeige wurde jeweils eine Woche später wiederholt. Für die Ermittlung des Verlags einer Ausgabe wurden vor allem herangezogen (siehe auch Anm. 35): Ausgaben in der Bayerischen Staatsbibliothek München; die Verlagskataloge von Böhm (Augsburg), Falter (München), Peters (Leipzig) und Schott (Mainz); Carl Friedrich Whistling, Handbuch der musikalischen Literatur, Leipzig 1828, Reprint Hildesheim 1975; Agostina ZECCA LATERZA, Il Catalogo numerico Ricordi 1857 con date e indici (Bibliotheca Musicae VIII. Cataloghi Editoriali I) Roma 1984; Répertoire International des Sources Musicales (RISM), Einzeldrucke vor 1800, Kassel etc. 1971–1981, Suppl. 1986–1999.

Tänze für zwei und vier Hände von München, Augsburg, Passau, Wien und Mainz zu verschiedenen Preisen:

Berndl [Joseph], vierh. steyerische Ländler, 24 kr. [Passau, Ambrosi]
[dazu bei Falter 2, bei Gombart 4 Ausgaben]

Für den Gesang: Kelle[r] [Max], deutsche Messe, fl. 1. 36 kr. [Passau, Pustet ?]
Speier [Wilhelm], religiöse Gesänge, fl. 1. 30 kr. [op. 11] [Mainz, Schott]

Gläser [Carl], religiöse Lieder, fl. 1. 21 kr. – Dessel[ben], Kinder-Lieder, das Heft 54 kr.
[Barmen, Autor]
[dazu bei Falter 8, bei Gombart 4 Ausgaben]

Für die Guitarre: Scala, 12 kr. [Mainz, Schott] [dazu bei Falter 2, bei Gombart 6 Ausgaben]

Für Flöte: [6 Ausgaben bei Falter, 7 bei Gombart]

Für die Violin: [1 Ausgabe bei Falter, 9 bei Gombart]

Noch viele hier nicht angezeigte interessante Musikalien stehen mit obigen zu Diensten; auch bin ich im Stande das nicht Vorräthige mir auf Verlangen in kurzer Zeit zu verschaffen. Friedr. Heinr. Theod. Fabricius, am Wadmarkt Lit. F. Nro. 7.

Regensburger Wochenblatt Nr. 52 v. 22. Dezember 1824, 650–651: Musicalien. In unterzeichneter Musikalien-Handlung sind wieder verschiedene neue Musikalien angekommen, worunter sich nachstehende befinden: Schmitt [Aloys], Weynachts-Geschenk für Damen, fl. 2. 30 kr. (darinnen sind niedliche schöne Sachen für Klavier, und schöne Lieder enthalten) [Mainz, Schott], verschiedene neue Opern im Klavier-Auszug mit Worten, Ouverturen, Sinfonien und Messen für großes Orchestre, deutsche Messen mit Orgelbegleitung, Kinder-Lieder, zu Weynachtsgeschenken geeignet, eine ziemliche Auswahl von drei- und vierstimmigen Gesängen für Männerstimmen, Flötenschulen, Guitarre-Schulen, Gammeln für verschiedene Blasinstrumente, ganz neue Walzer zu zwei und vier Händen für's Klavier, von München, Augsburg, Passau, Mainz, Leipzig und Wien, auch Walzer für großes Orchestre. Ferner:

Für Pianoforte: Moschelles [Ignaz], Rondeau brillant, fl. 1 [op. 54] [Mainz, Schott (1958)]
[Rossini, Gioacchino], Choix d'Airs de l'Opera Barbier de Seville, fl. 1. 30 kr.
[Weber, Carl Maria von], Choix d'Airs aus Euryanthe, fl. 1. 48 kr. [dazu 3 Ausgaben bei Falter]

Vierhändige Ouverturen: [Mozart, W. A.], Aus Figaro, 54 kr. – Aus Titus 48 kr. – Aus Cosi
Fan tutti [!], 48 kr. – Aus Idomeneus, 48 kr. [Mainz, Schott]

Call [Leonhard], Verschiedene Sonaten mit Flötenbegleitung. [München, Falter ?]
[dazu 3 Ausgaben bei Falter]

Für den Gesang: [Weber, Carl Maria von], Gesänge aus dem Freyschütz, fl. 2
[dazu bei Falter und Gombart je 6 Ausgaben]

Für die Guitarre: Carulli [Ferdinando], Sonat. fl. 1. – Detto, Sonat. fl. 1. 12 kr. [Augsburg, Gombart ?]
[dazu 1 Ausgabe bei Falter, 5 Ausgaben bei Gombart]

Für die Flöte: Abbildung der Flöte und Scala, 12 kr.
[dazu bei Falter 4, bei Gombart 8 Ausgaben]

Für die Violin: [6 Ausgaben bei Gombart]

Da ich bereits von den ersten Musik-Verlegern in München, Augsburg, Leipzig und Wien die vollständigen Cataloge besitze, so bin ich im Stande alles das, was im Stich existirt, und ich nicht schon haben sollte, auf Verlangen schnell möglichst kommen zu lassen. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich Friedr. Heinr. Theod. Fabricius. Lit. F. Nro. 7 am Wadmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 3 v. 19. Januar 1825, 28–29: Musicalien. In unterzeichneter Musikalien-Handlung ist wieder ein bedeutender neuer Vorrath von Musikalien angekommen, darunter befinden sich unter andern:

Opern im Clavier-Auszug mit Worten: Spohr [Louis], Jessonda, Faust [Leipzig, Peters (1801) (1688)]

Hummel [Johann Nepomuk], Mathilde [Leipzig, Peters (1761)]
[Müller, August Eberhard], Wolff [= Textdichter] der Polterabend [Leipzig, Peters (1638)]
Boieldieu [Adrien], das rothe Käppchen, Johann von Paris [Leipzig, Peters (1498) (1050)]
Catel [Charles-Simon], die Wirthe [Les Aubergistes de qualité] [Leipzig, Peters]
Cherubini [Luigi], Lodoiska, Faniska [Leipzig, Peters (471/479/480), (326/403)]
Weigel [Weigl, Joseph], die Schweizerfamilie, Der Bergsturz, die Liebe unter den Seeleuten, die Jugendjahre Peter des Großen [Leipzig, Peters bzw. Mainz, Schott]
Mozart [Wolfgang Amadeus], Zaubrerflöte, Don Juan [Leipzig, Peters (660/716) (812/855)]
Pär [Paer, Ferdinando], Agnese [Leipzig, Peters (1126)]

Unterrichts-Gegenstände: Albrechtsberger [Johann Georg], Generalbaßschule [Leipzig, Peters]

Müller [August Eberhard], Elementarbuch für Clavierspieler. – Instruktive Übungsstücke für Clavier [Leipzig, Peters (569) 637 etc.]
Pleyel [Ignaz], Clavierschule [Leipzig, Peters]
Clementi [Muzio], detto [Leipzig, Peters] – Praeludien und Exercicien [Leipzig, Peters (1141/1142)]
Cramer [Johann Baptist], detto [Clavierschule]. – Etuden [Leipzig, Peters]
Righini [Vincenzo], detto [Leipzig, Peters (302)] – detto [Sing-Übungen] [Leipzig, Peters]
Hering [Carl Gottlieb], detto [Leipzig, Peters]
Bach [Johann Sebastian], Praeludien u. Fugen [Leipzig, Peters]
Hermann [Johann David], Übergänge in alle Moll- u. Dur-Tonarten [Leipzig, Peters]
Sabellon [Sabelon, Andreas], Orgelschule [Leipzig, Peters (1745)]
Müller [Aug. Eberh.], Elementarbuch für Flötenspieler [Leipzig, Peters (1200)] – detto, Tabellen [Leipzig, Peters]
Hugot u. Wunderlich, Flötenschule [Leipzig, Peters (448)]
Müller [Aug. Eberh.], detto [Leipzig, Peters] – Instruktive Übungsstücke für Flöte [Leipzig, Peters (1257/1258)]
Devienne [François], detto [Augsburg, Gombart (422) oder Leipzig, Peters]
Metzger [Karl], Etuden [München, Falter ?]
Winter [Peter von], Gesangsschule in drei Bänden (nach dieser Schule wurden alle Schüler und Schülerinnen des Verfassers, namentlich auch Madame Vespermann u. Demoiselle Schweitzer gebildet) [Mainz, Schott]
Gesangsschule vom Conservatorium in Paris [Leipzig, Peters]
Crescentini [Girolamo], Sing-Übungen [Leipzig, Peters (918)]
vollständige Gitarreschule [Leipzig, Peters]
Giuliani [Mauro], detto [Leipzig, Peters]
Bornhardt [Johann Heinrich Karl], detto [Augsburg, Gombart (482) oder Leipzig, Peters]
Baumann [= Baumbach, Friedrich August?], Etuden [Leipzig, Peters]
Rode [Pierre], Violinschule [Leipzig, Peters]
Romberg [Andreas], Etuden für Violin [op. 32] [Leipzig, Peters (1046)]
[Fiorillo, Federico] Forillo, detto [Leipzig, Peters (730)]
Baillot [Pierre], Violoncello-Schule. – detto, Exercicien [Leipzig, Peters]
Gammen für alle Blasinstrumente

Gesangs-Sachen: Romberg [Andreas], der 110te Psalm [op. 61] [Leipzig, Peters (1554)]
drei- und vierstimmige Gesänge von Eisenhofer, Call, Speier, Löhle, Weber, Spohr, Kallenbach, Mathaei, Genast u. mehreren andern.

Verschiedene Lieder sowohl mit Clavier- als mit Gitarre-Begleitung in großer Anzahl, unter andern: Fink [Gottfried Wilhelm], häusliche Andachten [Leipzig, Peters (906) (998) (1313)]
Fink [G. W.], Kindergesangbuch [Leipzig, Peters]

Schneider [Friedrich], Flora. Liedersammlung für die Jugend [Leipzig, Peters]
Bornhardt [Johann Heinrich Karl], Quodlibet. – detto, der Guitarre-Meister u. seine Schülerin
[Leipzig, Peters]

Balladen: Himmel [Friedrich Heinrich], Alexis u. Ida [Leipzig, Peters] – Urania [Leipzig,
Peters (552)]

Kanne [Friedrich August], der Taucher [Leipzig, Peters]

Weber [Bernhard Anselm], Fridolin [Leipzig, Peters]

Krebs [Franz Xaver], Fridolin [op. 11] – Bürgerschaft [Leipzig, Peters (1237) (1310)]

Für das Pianoforte: die neuesten Sachen von Hummel, Klengel, Moschelles, Lauska, Spohr, Kalkbrenner, Moritz, Eberl, Rode, Weber, Müller, Mozart Sohn, Reisinger, Deszczynsky, Neukom, Viele, Benedict, Dusseck, Möser, Himmel, Beethoven, Ries, Gabler, Gänsbacher, Gerke, Kreutzer, von diesen auch noch vielen andern Compositeuren sind viele Werke vorrätig! Ouverturen aus allen bekannten Opern zu zwei u. vier Händen, unter andern aus: Jessonda, Faust, Don Mendoce, Carlo Fioras, Mathilde, Tigrane, das Lotterie-Loos, der Schnee, Faniska, Lodoiska, Agnese, Eyrianthe, Figaro, Schauspiel-Direktor, Don Jouan, die Blinden, Demophon, Vestalin, die Wirthe, das Fest der Winzer. *Für Pianoforte u. Flöte:* Verschiedene Sonaten, Variationen, Divertissements, von Müller, Köhler, Ries, Töpffer, Fürstenau, Wilms, Moritz, Schneider, Dressler, Starke, Thurner, *Walzer u. Ländler für Pianoforte*, sowohl für zwei als vier Hände in großer Anzahl, von München, Augsburg, Passau, Leipzig, Mainz und Wien. *Für die Flöte:* die neuesten Compositionen von Fürstenau, Hugot, Berbiquier, Köhler, Keller, Müller, Landgraff, Weber, Romberg, Crusell, Gebauer, Engelmann, Schunke, Kummer, Klingenbrüner [!], Kuhlau, darunter sind einzelne Sachen, Duos, Trios, Quartetten, Quintetten, Concerte, Variationen, Rondo's, Polonaisen, Walzer etc. *Für das Clarinett:* Verschiedenes von Crusell, Romberg, Weber, *für die Oboe:* Verschiedenes von Crusell, Hummel, Braun, Engelmann, *für Waldhorn:* Verschiedenes, für Basson: Verschiedenes, *für die Guitarre:* Verschiedenes von Sor, Baschny, Fürstenau, Wassermann, Schordan, Reiner, Sandrini, Gaude, Schneider, Köhler, Bornhardt, Volbeding, Wannhall, Reinike, Giuliani, Kraus, Gräfer, Harder, darunter sind auch Sachen für Guitarre u. Flöte. *Für die Violin:* Die neuesten Compositionen von Ries, Romberg, Spohr, Mathaei, Maurer, Teska, Onslow, Baillot, Hauptmann, Kreutzer, Neumann, Praeger, Viotti, Wassermann, Rode, Nehrhoff, Lipinsky. *Für das Violoncello:* Die neuesten Sachen von Romberg, Krafft, Stiastry, Dolzauer [!]. Viele Sinfonien, Ouverturen u. Walzer für ganzes und kleineres Orchester, auch deutsche und lateinische Messen. Da mir Herr C. F. Peters in Leipzig (welcher unter die ersten Verleger in Deutschland gehört) das Vertrauen geschenkt hat, mich zu seinem Commissionair zu machen, so wird dadurch mein Musikalien-Lager nebst den Vorräthen von andern ebenfalls bedeutenden Verlegern immer eine genügende Auswahl darbieten. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich Friedr. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nro. 7. am Wadmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 9 v. 2. März 1825, 103: In Regensburg nimmt die unterzeichnete Musicalien-Handlung hierauf

Supscription [!] an [Unterhaltungen für das Pianoforte, Anzeige von Gombart et Comp.] und macht bei dieser Gelegenheit die ergebenste Anzeige, daß erst seit kurzem wieder die neuesten in Leipzig und Wien erschienenen Musicalien für Pianoforte, Guitare, Flöte, Violin, und für Gesang angekommen sind. Auch sind vierlerley Gesänge aus Opern einzeln zu haben, ferner die letzten Münchner Carnevals-Tänze für Pianoforte in mehrerley Parthieen [von Joseph Bernhard Sidler ? München, Falter], die vorzüglichsten Pieçen aus der Oper „Der Schnee“ für Pianoforte ohne Gesang, die Ouverture aus derselben Oper [Daniel-François-Esprit Auber, Mainz, Schott], und eine neue Sammlung dreystimmiger Lieder von [Franz Xaver] Eisenhofer [Op. 12, München, Falter], welche erst vor einigen Wochen die Presse verlassen hat. Auch sind die Opern Fanchon [Friedr. Heinr. Himmel, Leipzig, Peters (753)], Johann v. Paris [A. Boieldieu], u. Figaros Hochzeit [W. A. Mozart] für Gesang mit Guitarre-Begleitung vorrätig. Uebrigens gebe ich mir die Ehre, mich hinsichtlich meines bedeutenden Vorraths aus allen Fächern der Tonkunst auf meine früheren Anzeigen zu berufen, und empfehle mich zur

geneigten Abnahme, indem ich meinen verehrten Abnehmern vom gewöhnlichen Ladenpreis einen verhältnißmäßigen Rabatt zusichere. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nro. 7 am Wadmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 16 v. 20. April 1825, 205–206: Musikalien. In unterzeichneter Musikalienhandlung sind wieder die neuesten Musikalien für alle Gattungen Instrumente, und die schönsten Sachen für Gesang angekommen. [... Aufzählung nach Gattungen und Besetzung ohne Einzeltitel] Ich habe mich nun auch reichlich mit Kirchen-Musikalien versehen, u. habe alles das vorrätzig, was auf Stadt- und Landchören gebraucht wird; namentlich besitze ich auch eine erst herausgekommene große Messe von dem rühmlichst bekannten Compositeur Herrn Inspektor [Wolfg. Jos.] Emmerig [op. 8, Augsburg, Andreas Böhm], u. solenne Vespere von [Jos. Anton] Angeber [op. 2, Kempten, Tobias Dannheimer], welche von Kennern sehr gerühmt wurden! Bey etwas bedeutender Abnahme erhalten meine verehrlichen Abnehmer vom gewöhnlichen Ladenpreis einen verhältnißmäßigen Rabatt. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nro. 7. am Wadmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 24 v. 15. Juni 1825, 306–307: Musikalien. In unterzeichneter Musikalien-Handlung sind unter vielen andern neuen Musikalien auch folgende angekommen und zu haben:

- Präger [Heinrich Alois], trois Duos pour deux Violons, fl. 3. 18 kr. [Leipzig, Peters]
Spohr [Louis], grand Duo pour Violon et Viola, fl. 1. 12 kr. [op. 13] – Duos concertants pour deux Violons, fl. 1. 48 kr. [op. 67] – 4stimmige Lieder, fl. 2. 24 kr. [op. 44?] [Leipzig, Peters (620) (1853) (1396)]
Köhler [Henry], Duos concertants pour deux Violons, fl. 1. 30 kr. [op. 47] – Fantasie für Flöte et Pfo. fl. 1. 12 kr. [Leipzig, Peters]
Jansa [Leopold], Duos faciles et progressives pour deux Violons, fl. 1. 48 kr. [Leipzig, Peters]
Hildebrand, Fantasie für Guitarre, 27 kr. [op. 4] – Ditto, Divert. für Guit. 36 kr. [op. 5] [Leipzig, Peters]
Boccomini [Giuseppe], Walzer für Guit. 27 kr. [Leipzig, Peters]
Krebs [Franz Xaver], Walzer u. Polonaisen für zwei Guit. 36 kr. [op. 8] – Ditto, sechs Walzer mit Trios für zwei Guit. 54 kr. [op. 3] [Leipzig, Peters]
Sor [Fernando], Var. für Guit. 36 kr. [op. 9] [Leipzig, Peters]
Schneider [Friedrich], Sonate für Flöte und Guit. 36 kr. [Leipzig, Peters]
Pagliara, Divertissementi Spagnuoli für Guit. 36 kr. [Leipzig, Peters]
Lemoine [Henry], Var. über das Tyrolerlied für Guit. 18 kr. [Leipzig, Peters]
Mieksch, Var. für Guit. 18 kr. [Leipzig, Peters]
Küffner [Joseph], Serenade für Flöte und Guit. 48 kr. [Mainz, Schott]
Ries [Ferdinand], Abschieds-Concert von England für Pianoforte ohne Begleit. fl. 3. 36 kr. [op. 132] – Sonate für Pfo. mit Flöte oder Violin, fl. 1. 36 kr. [op. 71] [Leipzig, Peters (1824) (1250)]
Cramer [Johann Baptist], Tems heureux für Pf. 54 kr. [op. 68] [Leipzig, Peters (1855)]
Reissiger [Karl Gottlieb], Trio für Pf. Viol. et Violoncelle, fl. 3. 18 kr. [op. 25] – Danses brillantes für Pfo. 54 kr. [op. 26] [Leipzig, Peters (1838) (1841)]
Würfel [Wenzel Wilhelm], Rondo brillant für Pfo. 54 kr. [Leipzig, Peters]
Hummel [Johann Nepomuk], Nocturno à 4 m. für Pfo. fl. 2. 54 kr. [op. 99] [Leipzig, Peters (1764)]
Pixis [Johann Peter], Potpourri für Pfo. et Flöte fl. 1. 12 kr.
Keller [Karl], Divert. für Pfo. et Flöte fl. 1. 12 kr. [op. 18] [Leipzig, Peters (1800)]
Schwarz [Basilius], Praeludien über die gewöhnlichen Partitur-Akkorde, fl. 1. 36 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]
Albrechtsberger [Johann Georg], Generalbaßschule, fl. 1. 48 kr. [Leipzig, Peters]
Müller [August Eberhard], Clav.schule, fl. 3. [Leipzig, Peters]
Cramer [Johann Baptist], Detto, fl. 2. 24 kr. [Leipzig, Peters]
Bühler [Franz], Bassarie mit Orchestre und Orgel, zum kirchlichen Gebrauch, fl. 1. 12 kr. [Augsburg, Andreas Böhm (280)], alle Gattungen Kirchen-Musik

Mayer [Karl], sechs Lieder für eine Bassstimme und Pfe. fl. 1 12. kr. [Leipzig, Peters]
viele andere Gesänge, theils mit Clavier – theils mit Guit.begleitung,
Eisenhofer [Franz Xaver], dreystimmige Lieder fl. 2. in dieser Sammlung ist der Polonaise ent-
halten, welchen Herr Löhle in den beiden Füchsen sang: Was sich in den Räumen reget etc.
[München, Falter]

[dazu bei Falter 4 weitere Ausgaben, bei Gombart 1 Ausgabe]

Von diesen Preisen geht überall noch der bei mir übliche Rabbatt [!] ab. Zur geneigten
Abnahme empfiehlt sich ergebenst Fried. Heinr. Theod. Fabricius, Lir. F. Nro. 7 am Wadmarkt
in Regensburg.

Regensburger Wochenblatt Nr. 31 v. 3. August 1825, 382: Musicalien. In unterzeichneter
Musikalienhandlung ist die Polonaise von [Ferdinand] Fränzel über ein Thema von Eisenhofer
– welche Herr Löhle hier sang, – nun auch mit Begleitung des Piano-Forte für eine Sopran oder
Tenor-Stimme angekommen, und für 36 kr. zu haben [Mainz, Schott]. Ausser diesem sind viele
neue Musicalien aus allen Fächern der Tonkunst angekommen, und bieten eine schöne
Auswahl dar. Ferner ist ein guter Flügel stündlich zu vermieten. Friedr. Heinr Theod. Fabri-
cius, Lit. F. Nro. 7 am Wadmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 47 v. 23. November 1825, 563: Musicalien. [Aufzählung von
Gattungen und Besetzungen ohne Einzeltitel] Ferner sind bei mir von Zeit zu Zeit gute
brauchbare Flügel zu vermieten, und gleichwie in allen Musik-Handlungen zu verkaufen:
gute feine und ord. Violinen, Violoncello's, Guitarren, feine und ord. Violin-Bögen, die besten
Darm- und überspannenen Saiten für Violin und Gitarre, Stahl- und Messing-Saiten für
Clavier und Zittern, Capodastos, Rastrale, Sourdinen, Stimmhämmer, Stimmgabeln, Noten-
pulte zum Zerlegen, um sie in der Tasche bei sich tragen zu können etc. etc. Fried. Heinr.
Theod. Fabricius, hat seinen Laden in eigener Behausung Lit. F. Nro. 22. am Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 49 v. 7. Dezember 1825, 585–586: Musicalien. In unterzeich-
neter Musikalien- und Instrumenten-Handlung sind unter vielen andern neuen Musicalien auch
folgende zu finden:

Donnhof, neue Ländler für P. F., 20 kr.

Berndl [Joseph], neue Walzer für P. F., 24 kr. [Passau, Ambrosi]

[dazu bei Falter 7 Ausgaben]

Opern im Clav. Auszug: Weber [Carl Maria von], Euryanthe, fl. 12.

Spohr [Louis], Jessonda, fl. 11. 42 kr. – Faust, fl. 13. 30 kr. [Leipzig, Peters (1801) (1688)]

Hummel [Johann Nepomuk], Mathilde von Guise, fl. 11. 42 kr. [Leipzig, Peters (1761)]

etc. etc. noch viele neue Opern, ferner viele einzelne Gesänge aus Opern, gleichwie Lieder mit
Gitarre und Clavier-Begleitung in grosser Anzahl. Aus allen andern Fächern der Tonkunst
sind ebenfalls viele neue Sachen angekommen. Ferner sind bei mir zu haben: feine und ord.
Violinen, feine und ord. Violin-Bögen, Violoncello's, feine und ord. Guitarren, gute Darm-
und überspannene Saiten für Violin und Gitarre, [... ähnlich weiter wie 23. November 1825]
Fried. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nro. 22. auf dem Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 51 v. 21. Dezember 1825, 611–613: Musicalien und Instru-
mente. Unterzeichnete Musicalien und Instrumentenhandlung empfiehlt sich bei bevorstehen-
den Weihnachten zur gefälligen Abnahme, und benennt von einem großen Vorrath aus allen
Fächern der neuesten Musik vorläufig nun Folgendes:

Müller [August Eberhard], Große erst erschienene Fortepiano-Schule von Müller, mit voll-
ständigem Anhang vom Generalbaß von Czerny fl. 7. 12 kr. [Leipzig, Peters] – Elementar-
buch für Clavier fl. 3. [Leipzig, Peters (569)] – große Flötenschule fl. 4. 30 kr. – Neue Flöten-
tabellen 54 kr. [Leipzig, Peters]

Schall [Claus Nielsen], neueste Violin-Schule, mit Scalen für Lehrer und Schüler fl. 5. 24 kr.
[Leipzig, Peters]

Spohr [Louis], neueste Oper: der Berggeist, Clavier-Auszug fl. 11. 42 kr. [Leipzig, Peters
(1866)] Duos für Violin Op. 39. fl. 3. Op. 3. fl. 2. 24 kr. – Quat. brill. Op. 6 8 fl. 2. 42 kr.

- [Leipzig, Peters (1271) (402 (1864))] – Potpourri aus Jessonda für Violin mit Orchestre fl. 3. 36 kr. [Leipzig, Peters (1847)] – Son. à 4 m. für P. F. fl. 3. [op. 45/1 oder 58/3] [Leipzig, Peters] – Ouv. aus der neuesten Oper: Berggeist, zweihändig 45 kr. vierhändig fl. 1. 12 kr. – Ouv. Iessonda für Orch, fl. 3. 36 kr. – Ouvert. Faust für Orch. fl. 3. 18 kr. [Leipzig, Peters (1879) (1866) (1815) (1769)]
- Maurer [Ludwig], Rondo militaire für Violin mit Orchestre fl. 3. 36 kr. [op. 36] [Leipzig, Peters]
- Romberg [Bernhard], Airs Sue dois [!] für Violoncello mit Quart. Begleitung fl. 1. 48 kr. [Leipzig, Peters (1854)]
- Würfel [Wenzel Wilhelm], allerneuestes Concert für P. F mit Orch. Op. 28 fl. 6. 18 kr. [Leipzig, Peters]
- Gabler [Christoph August], neue Tänze für P. F. 45 kr. [Leipzig, Peters]
- Walch [Johann Heinrich], neue Tänze für Piano F. fl. 1. 12 kr. [Leipzig, Peters]
- Meyer [Carl Heinrich], neue Tänze für P. F. fl. 1. 12 kr. [Leipzig, Peters (1836)]
- Cramer [Johann Baptist], Impromptu [!] sur un air favorit de Meyerbeer, 36 kr. – Clavier Schule, fl. 2. 42 kr. et fl. 2. 24 kr. [Leipzig, Peters]
- Hummel [Johann Nepomuk], Bagatelles für P. F. fl. 3. [op. 107] [Leipzig, Peters (1850)]
- Beethoven [Ludwig van], Schlacht bei Vittoria, Partitur fl. 7. 12 kr. [op. 91] – große Sinvonie [!] in A dur Partitur fl. 14. 24 kr. [op. 92] [Wien, Steiner (2367) (2560)]
- Weber [Carl Maria von], Ouv. Beherscher [!] der Geister für Orch. fl. 3. [Leipzig, Peters]
- Schmitt [Aloys], Ouv. für Orch. fl. 3. 36 kr. [op. 36] [Leipzig, Peters]
- Winter [Peter von], große Singschule, 4 Theile in 3 Bänden fl. 16. 12 kr. [Mainz, Schott]
- Gesangschule des Pariser Conservatoriums fl. 6. [Leipzig, Peters]
- Crescentini [Girolamo], Singübungen fl. 2. 42 kr. [Leipzig, Peters]
- Giuliani [Mauro ?], detto fl. 3. 36 kr. [Leipzig, Peters]
- Scalen für Guit. und fast für alle Blasinstrumente
- Clementini [= Clementi, Muzio], detto, fl. 4. 12 kr. [Leipzig, Peters]
- Pleyel [Ignaz], detto fl. 3. 36 kr. [Leipzig, Peters]
- Baillot [Pierre], Violoncello-Schule, fl. 5. 6 kr. [Leipzig, Peters]
- Hugot [Antoine], Flötenschule fl. 3. 36 kr. [Leipzig, Peters (448)]
- Devienne [François], detto, fl. 2. 42 kr. [Leipzig, Peters]
- [dazu bei Gombart 2 Ausgaben]
- Opern im Clav. Auszug:* Spontini [Gaspere], Vestalin fl. 13. 30 kr. [Leipzig, Peters]
- Himmel [Friedrich Heinrich], die Sylphen fl. 5. 24 kr. – die Unschuld 36 kr. [Leipzig, Peters, Leipzig, Peters (876)]
- Cherubini [Luigi], Lodoiska fl. 12. Faniska, fl. 9. 18 kr. [Leipzig, Peters]
- Mozart [W.A.], Don Jouan [!] (Pracht-Ausgabe) fl. 9. 54 kr. – Titus, fl. 6. – Zauberflöte, (Prachtausgabe) fl. 8. 6 kr. die andere fl. 7. [Paris/Berlin, Schlesinger? Mainz, Schott]
- Baer [Paer, Ferdinando], Agnese fl. 10. 48 kr. Sargin, fl. 10. [Leipzig, Peters (1126), Mainz, Schott (944)]
- Boieldieu [Adrien], Johann von Paris fl. 7. 12 kr. et fl. 8. [Leipzig, Peters (1050), Mainz, Schott ?] – Rothkäppchen fl. 9. [Leipzig, Peters (1498)]
- Rossini [Gioacchino], Ricciardo et Zoraide fl. 12. 30 kr. Othello, fl. 12. [Mainz, Schott (1531) (1310)]
- Müller [August Eberhard], Polterabend fl. 4. 30 kr. [Leipzig, Peters (1638)]
- Weber [Carl Maria von], Freyschütz mit Violin fl. 6. [Mainz, Schott]
- nebst noch vielen bekannten und unbekanntem Opern. Einzelne Operngesänge, in großer Anzahl Kirchen-Musikalien für Stadt und Land-Chöre auf alle Festzeiten, ebenfalls in großer Anzahl. Viele der schönsten neuesten Balladen und Lieder, sowohl mit Clavier als Guitarre-Begleitung, unter andern:
- Bornhardt [Johann Heinrich Karl], Mus. Quodlibet fl. 1. 2 kr. – der Guitarre-Meister und seine Schülerin fl. 1. 3 kr. [Leipzig, Peters]
- Fink [Gottfried Wilhelm], Häusliche Andachten in mehrstimmigen Gesängen mit Clav. 3 Hefte, das Heft 54 kr. [Leipzig, Peters (906) (998) (1313)]

Keller [Karl], Gesänge fl. 2. 24 kr. [Leipzig, Peters (1425)]
 Kretschmer, Liebelust und Liebeschmerzen fl. 1. 23 kr. [Leipzig, Peters]
 Neukomm [Sigismund], Schäfers Klagelied 36 kr. [Leipzig, Peters]
 etc. etc. Drei und vierstimmige Gesänge ohne Begleitung von Cau, Eisenhofer, Spohr, Speier, Löhle, Weber, Kallenbach, Mathaei, Genast und mehr andern. Eine vorzüglich große Auswahl von leichten und schweren Clavier-Sachen mit und ohne Begleitung unter andern:
 [Spohr, Louis] Mockowitz [!], Potpourri aus Jessonda fl. 1. 30 kr. [Leipzig, Peters (1847)]
 Hummel [Johann Nepomuk], amusements en forme des caprices fl. 2. 24 kr. [op. 105] [Leipzig, Peters (1774)] – Rondoletto en walse 36 kr. [op. 109?]
 Czerny [Carl], gr. Sonate fl. 2. 42 kr. [op. 57] [Leipzig, Peters (1806)]
 Kalkbrenner [Friedrich], Esquise musicale fl. 1. 3 kr. [op. 74] – do., Les charmes de la Walse 36 kr. – do., Pastorale, Rondo 54 kr. [op. 59] [Leipzig, Peters]
 Mozart [Leopold], Musikalische Schlittenfahrt, 54 kr. [Leipzig, Peters]

Clavier Praeludien et Fugen, Exercicen et Etuden von den ersten und besten Meistern in großer Anzahl, viele der neuesten Compositionen für Flöte und Clavier, die Münchner Theater-Journale, alle Jahrgänge ohne Worte werden einzeln verkauft das Heft 48 kr. Clavier-Variationen mit und ohne Begleitung, die neuesten Clavier-Conzerte mit Orchest. Begleitung, eine große Anzahl 4händiger Clavier-Sachen, Ouverturen für 2 und 4 Hände, Märsche, zu 2 u. 4 Händen, Walzer zu 2 u. 4 Händen, sind so wie leichte Clav. Sachen von Wannhall, Kuhlau, Pleyerl, Haydn, Mozart, Lauska etc. etc. viele vorrätthig. Für Guitarre, sowohl obligat als mit Begleitung sind vorzüglich schöne und neue Sachen angekommen, darunter:

Gherardini [G.], Sinfonie [aus: Rossini, Aureliano in Palmira] für Guit. 42 kr. [Milano, Ricordi (382)]

Rudersdorff [Joseph], Serenade für Flöte und Guit. fl. 1. 3 kr.

De Salvo [F.], Monferine 22 kr. – Trios für Guit., Violin und Alto fl. 1. 24 kr. [Milano, Ricordi (106) (114)]

Tonelli [Luigi], Duett Guit. et Violin 56 kr. [Milano, Ricordi (28)]

Heckel [Karl Ferdinand], Abendunterhaltungen Guit. und Clav. fl. 1. 30 kr. [Mannheim, K. F. Heckel]

Diabelli [Anton], Blumenstrauß für Guitarre 24 kr. [Wien ?]

Gläser [Carl], Var. 14 kr. [Barmen, Autor]

Pasini, Duetten für Viol. und Guit. fl. 2. 20 kr. [Milano, Ricordi (256)]

[Weber, Carl Maria von], Arien aus dem Freischützen für Guit. und Flöte fl. 1. 30 kr. [Mainz, Schott]

Rossi [Giuseppe], Pastorale für Guit. und Violin fl. 1. 4 kr. [Milano, Ricordi (127)]

Nava [Antonio], Daos [!] für Guit. und Violin fl. 1. 4 kr. [op. 26] [Milano, Ricordi (120)]

Lhoyer [Antoine], Concert für Guit. mit Quartett-Begleitung fl. 2. 24 kr. [Hamburg, Böhme ?] [dazu bei Falter 3, bei Gombart 7 Ausgaben] Für eine, zwei und drei Flöten, mit und ohne Begleitung, auch Flöte mit Guit. Begleitung, für Violin mit und ohne Begleitung leicht u. schwer bietet sich so wie fast für alle Instrumente eine genügende Auswahl dar. Von den benannten Preisen geht der Rabatt ab. Ferner sind bei mir zu haben: feine, middle [!] und ord. Violinen, kleine feine Geigen für Anfänger, feine und ord. Violin-Bögen, ein gutes italienisches und ein gutes Fischerisches Violoncello, eine gute Flöte mit 4 Klappen, feine und ord. Guitarren, gute Darm- und überspinnene Saiten für Violin und Guitarre, Stahl- und Messing-Saiten für Clavier und Zitter, Capodastos, Rastrale, Sourdinen, Stimmhämmer, Stimmgabeln, Notenpulte zum Zerlegen, um sie in der Tasche bei sich tragen kann. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nro. 22. auf dem Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 1 v. 4. Januar 1826, 6: Musicalien. In unterzeichneter Musikalien- und Instrumenten-Handlung ist angekommen und für 36 kr. zu haben: Partitur-Regeln, oder Anfangsgründe zum Generalbaß mit 14 Notentafeln von Bühler [München, Falter]. Dieses Werkchen ist äusserst lehrreich, und wird solchen willkommen seyn, welche durch sich selbst Unterricht im Generalbaß erhalten wollen. Uibrigens [!] ist eine große Auswahl neuer

Vocal- und Instrumental-Musik vorräthig. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nro. 22. auf dem Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 6 v. 8. Februar 1826, 65–66: Einladung zur Subscription auf den Liederkranz [2. Jg.] mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre [...]. Augsburg im Monat Januar 1826. Gombart et Comp. Musik-Verleger. Hierauf nimmt unterzeichnete Musikalien- und Musik-Instrumentenhandlung Subscription an. In solcher ist wieder ein großer Vorrath neuer Musikalien aus allen Fächern angekommen, unter andern: Neueste Sammlung von Tänzen für P. F. 45 kr. Darinnen sind: Walzer von Kalkbrenner, Pariser Walzer von Moschelles, Walzer von Fischhof, Schweizer Walzer und Steyerische Walzer von Hummel, Seidenfärbertanz von Drechsler, Walzer von Schubert. [dazu bei Falter 4 Ausgaben]
Ferner gute Saiten aller Gattungen. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, am Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 9 v. 1. März 1826, 100: Neue Musicalien.

Schmidt, Lied des Veteranen Schmidt vom Verißmeinnicht mit Clav. Begleitung 30 kr.
[Müller, Wenzel], Die Wiener in Berlin, Clav. Auszug mit Worten 1 fl. 48 kr. [Mainz, Schott (2310)]

Czerny [Carl], Variat. für P. F. über einen böhmischen Tanz 1 fl. 12 kr. [Wien ?]

[dazu bei Falter 4 Ausgaben]

Neueste Sammlung von Tänzen für P.F. 45 kr., darinnen sind: Walzer von Kalkbrenner, Moschelles, Fischhof, Hummel, Drechsler, Schubert. Ferner viele neue Sachen für Flöte, für Violin, für Guitarre und andere Instrumente. Alle Gattungen Saiten und Notenpapier, gut und billig sind ebenfalls zu haben bei Fried. Heinr. Theod. Fabricius, am Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 11 v. 15. März 1826, 122–123: Neue Musicalien.

Maurer [Michael], vierstimmige Gesänge, fl. 1. 12 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]

Winter [Peter von], IV Pange lingua, 4 Stimmen und Orgel, 48 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]

Bucher [Franz Xaver], Anleit. den P. F. Unterricht mit dem Gesange und der Harmonielehre zu verbinden, fl. 1. 12 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]

Ohnewald [Joseph], Amusements für 1 Clarinett, 2 Viol. 2 Cors und Baß, fl. 1. [Augsburg, Andreas Böhm]

Schmid [Anton], deutsche Messe für Advent u. Fastenzeit, 48 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]

Häus[s]ler [Ernst], 3 neue Lieder, 30 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]

Bühler [Franz], III Lieder für 3 Singstimmen, Orgel, 2 Viols, 2 Clarinetten, 2 Cors, nebst Harmoniestücken als Grabmusik am heil. Charfreitag, fl. 1. 30 kr. [Augsburg, Andreas Böhm (231)]

Gute Saiten, und rastrirtes Notenpapier von allen Sorten. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, am Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 14 v. 5. April 1826, 162: Neue Musicalien.

Gaude [Theodor], leichte Stücke für Guit. 36 kr. [op. 30] [Leipzig, Peters]

Gräffer, Fantasie für Guit. 54 kr. [op. 15] [Leipzig, Peters]

Schordan, Walzer für Guit. und Violin, 1 fl. 3 kr. [Leipzig, Peters]

Burger [Johann], leichte Stücke für 2 Trompetten, 24 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]

Pär [Paer, Ferdinando], Walzer für eine Flöte, 27 kr. [Leipzig, Peters]

[Weigl, Joseph], Göpfert, Duos für 2 Flöten, aus der Schweizerfamilie, 1 fl. 30 kr. [Leipzig, Peters]

Keller [Karl], Divertissements für eine Flöte 1 fl. 21 kr. [Leipzig, Peters]

Fürstenau [Kaspar], Duetten für 2 Flöten, aus Clavier-Sonaten gezogen, 2 fl. 6 kr. [Leipzig, Peters]

Landgraf, Abendunterhaltung für eine Flöte, 54 kr. [op. 3] [Leipzig, Peters]

Kuhlau [Friedrich], Fantasie für Flöte, 45 kr. [op. 38] [Leipzig, Peters (1696)]

[dazu bei Falter 8 Ausgaben, bei Gombart 1 Ausgabe] Friedr. Heinr. Theod. Fabrizius [!], am Kohlen-Markt

Regensburger Wochenblatt Nr. 24 v. 14. Juni 1826, 293: Neue Musikalien.

Becquie [A.], les Regrets, Fantas. für Flöte und P. F. 1 fl. 12 kr. [Leipzig, Peters]

Tulou [Jean Louis], giovinetto cavalier, für Flöte und P. F. 54 kr. [Leipzig, Peters]

Poißl [Johann Nepomuk], neues Alpenlied für Flöte, 3 kr.

Weber [Carl Maria von], neueres Wiegenlied, 8 kr.

Cramer [Johann Baptist], Capriccio, für P. F., 54 kr. [Leipzig, Peters]

Potpourri für P. F. von Mozart, Spontini, Rossini, 1 fl. 30 kr.

Moschelles [Moscheles, Ignaz], Impromptu martial für P. F., 54 kr. [Leipzig, Peters (1889)]

Payer [Peyer, Johann Baptist], Var. für P. F., 54 kr. [Leipzig, Peters]

Kalkbrenner [Friedrich], Ricordanza, Fantasie für P. F., 1 fl. 3 kr. [op. 76] – Detto, le tribut à la mode für P. F., 54 kr. [op. 73] – Detto, Melange für P. F., 54 kr. [op. 77] [alle Leipzig, Peters] [dazu bei Falter 7, bei Gombart 4 Ausgaben] Von diesen Preisen geht der gewöhnliche Rabatt ab. Ferner sind vorzüglich gute Saiten und alle Gattungen Notenpapier zu haben. Friedr. Heinr. Theod. Fabricius, am Kohlenmarkt

Regensburger Wochenblatt Nr. 30 v. 26. Juli 1826, 373: Neue Musicalien.

[Angely, Louis], Clav.Ausz.: Sieben Mädchen in Uniform, fl. 3. 36 kr. [dazu bei Falter 3 Ausgaben] nebst vielen andern neuen Gesangs- und Instrumentalmusikalien. Friedr. Heinr. Theod. Fabricius, am Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 45 v. 8. November 1826, 563: Neue Musicalien.

Stössel [Nikolaus], Divert. für Flöte und Guit. 1 fl. 30 kr. [Augsburg, Gombart ?]

Küffner [Joseph], Serenade für Guit. u. P. F. 1 fl. 24 kr. [op. 55] – detto, Potpourri für Guit. 1 fl. 12 kr. [op. 86] [Mainz, Schott (1041) (1314)]

Diabelli [Anton], Pièces différentes für Guit. u. P. F. 4 Hefte, das Heft 1 fl. [Wien ?]

Rossini [Gioacchino], Ouv. aus Elisabeth, für Guit. und P. F. 56 kr.

Carulli [Ferdinando], Nocturnes für Guit. u. P. F. 54 kr.

Riotte [Philipp Jakob], Sonat. für Guit. u. P. F. 1 fl. 30 kr.

[Carl Aug. v. Schneider], Lieder, das Heft von 12 Liedern 48 kr. [Leipzig, Peters] [dazu bei Falter 8 Ausgaben]

Uebrigens sind immer die neuesten Musikalien aus allen Fächern der Tonkunst bei mir zu finden, namentl. auch alle Gattungen Schulen, für Gesang, Clavier, Orgel, Flöte, Violin, Violoncello, Guitarre etc., auch Generalbaßschulen, Opern im Clavierauszug mit Worten, einzelne Operngesänge, drei- und vierstimmige Gesänge, die neuesten Vokal- und Instrumental. Musikalien für einzelne Instrumente jeder Art, Sinfonien und Ouverturen fürs ganze Orchester, so wie auch alle Gattungen Kirchen-Musikalien für Stadt- und Landchöre. Auch bin ich mit guten Wiener- und ächten Neapolitaner-Saiten und gutem starken rastrirten Notenpapier nach allen Formen versehen. Gebrauchte Flügel stehen zu jeder Zeit zum vermietten bereit, und solid gearbeitete neue Gitarren von dem berühmten Instrumentenmacher Stauffer in Wien, mit und ohne Mechanik, von vorzüglichem Tone, sind um billige Preise zu verkaufen bey Fried. Heinr. Theod. Fabricius am Kohlenmarkt.

Regensburger Wochenblatt Nr. 49 v. 6. Dezember 1826, 612: Neue Musicalien.

Boieldieu [A.], La dame blanche für P. F. und Violin 1 fl. 12 kr. Einzelne Gesänge aus dieser Oper mit Clavier- oder Harfenbegleitung, zu verschiedenen Preisen, Ouv. daraus für das P. F. 34 kr. [Bonn, Simrock (2468) ?]

Weber [Carl Maria von], Ouv. à 4 m. aus Oberon 1 fl. 39 kr.

Schmid [André], neue Messe mit vollständiger Begleitung 2 fl. 30 kr. [Augsburg, Andreas Böhm]

Schmid, Var. für P. F., über die Arie: durch die Wälder, durch die Auen, 30 kr.

Bühler [Franz], der Holzhacker, Gesang mit Clav. 48 kr. – detto der Bettler, im allemanischen Dialekte von Hebel, 36 kr. – detto, 6 Lieder aus den Blüthen vom Verfasser der Ostereyer, 36 kr [alle Augsburg, Andreas Böhm (232) (260) (241)]

[dazu bei Falter 2 Ausgaben] und noch viele andere neue Musikalien aus allen Fächern der Tonkunst. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, Lit. F. Nr. 22. am Kohlenmarkt.

[Nr. 51 v. 20. Dezember 1826, 640: Musikalienangebot ohne Einzeltitel zum „bevorstehenden Weihnachten“]

Regensburger Wochenblatt Nr. 10 v. 7. März 1827, 112–113: Musicalische-Anzeigen. Bei Herrn C. F. Peters in Leipzig sind erst kürzlich folgende Musikalien erschienen, und in unterzeichneter Musikalien- und Musik- Instrumentenhandlung mit 15 Procent Rabatt zu finden:

Ries [Ferdinand], var. sur: Vive Henry IV. pour Pianoforte. Op. 147. 54 kr. [Leipzig, Peters (1912)]

Burgmüller [Friedrich], Rondo pour Pianoforte ou Harpe. Op. 1. 54 kr. [Leipzig, Peters]

Meyer [Carl Heinrich], six Polonoises pour Pianof. Op. 3. 36 kr. – 24 neue Tänze in sieben- und achttimmiger Musik. 24te Sammlung. fl. 2. 8 kr. [Leipzig, Peters]

Adam, Danses pour le Pianof. 54 kr. [Leipzig, Peters]

Hering [Carl Gottlieb], vierhändige Uebungsstücke, oder Elementar-Cursus für das Pianoforte, nach den Regeln der Applicatur und einer methodischen Stufenfolge, zur Erleichterung des Unterrichts. fl. 1. 30 kr. [Leipzig, Peters]

Hummel [Johann Nepomuk], Rondo pour le Pianof. du Concert. Oeuv. 110, arrangé à 4 mains par Mockwitz. fl. 1. 48 kr. – trio. Oeuv. 83. arrangé pour le Pianof. à 4 mains par Mockwitz. fl. 3. [Leipzig, Peters (1919) (1920)]

Spohr, Louis, Mockwitz, double quatuor, pour le Pianof. à quatre mains. fl. 3. [op. 65] [Leipzig, Peters (1905)]

Cramer [Johann Baptist], introduction et polacca pour le Pianof. avec Flûte. fl. 1. 3 kr. [Leipzig, Peters]

Onslow [Georges], duo pour Piano et Violon. Op. 31. fl. 3. 36 kr. [Leipzig, Peters]

Czerny [Carl], grande Serenade concertante pour Pianof. Carinette, Cor et Violoncelle. Op. 126. fl. 3. 36 kr. [Leipzig, Peters (1916)]

Juden-Motette für 5 Männerstimmen. 36 kr. [Leipzig, Peters]

Maurer [Ludwig Wilh.], sixième concerto pour le Violon av. grand accompagnement. fl. 4. 48 kr. [Leipzig, Peters]

Schmitt, Aloys, trio pour deux Violons et Violoncello. Op. 63. fl. 2. 6 kr. [Leipzig, Peters]

Wassermann [Heinrich Jos.], quatuor brillant p. deux Violons, Alto et Basso. Op. 13. fl. 2. 42 kr. [Leipzig, Peters]

Lindner, deux duos p. deux Violons, Op. 3. fl. 3. [Leipzig, Peters]

Belke [Belcke, Christian Gottlieb], quintetto pour Flûte, 2 Violons, Viola et Violoncelle, fl. 3. [Leipzig, Peters]

Keller [Karl], six divertissements pour une Flûte. Op. 16. fl. 1. 48 kr. [Leipzig, Peters]

Walch [Joh. Heinr.], 24 Tänze für 2 Violinen, Baß, Clarinett, Flöte, 2 Hörner u. Fagott. 9te Lieferung. fl. 2. 24 kr. [Leipzig, Peters]

Ausser den hier angezeigten Musikalien sind alle schon früher bei Herrn Peters in Leipzig erschienenen Werke immer vorrätzig, welche ich gleichwie meinen übrigen bedeutenden schon hinreichend bekannten Verlag der neuesten in Leipzig, Wien, Mainz, München und Augsburg herausgekommenen Werke aus allen Fächern der Tonkunst empfehle, und um den Ankauf von Musikalien zu erleichtern, ohne Ausnahme 15 Procent Rabatt zusichere. Ferner bin ich mit starkem italienischen rastrirten Notenpapier nach allen Formen, guten Darm- und übersponnenen Saiten, auch ächten Neapolitaner Saiten zu den billigsten Preisen versehen. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, am Kohlenmarkt beim Ruderbrunnen.

[Nr. 51 v. 19. Dezember 1827, 623: Musikalienangebot ohne Einzeltitel zum „bevorstehenden Weihnachten“]

Regensburger Wochenblatt Nr. 37 v. 10. September 1828, 479–480: Auf obige Fortsetzung des Liederkranzes [Anzeige von Gombart & Comp. in Augsburg] nimmt Unterzeichneter in Regensburg Subscribenten an, und giebt sich zugleich die Ehre zu bemerken, daß er jederzeit mit den neuesten Musikalien aus allen Fächern der Tonkunst versehen sey. Nebst vielen neuen Musikalien ist angekommen:

- Chelart [Hippolythe André], Ouv. aus Macbeth à 4 m. für P. F. fl. 1. 12 kr. [München, Falter]
 Walzer beim Festball des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät des Königs,
 für P. F. das Heft 36 kr.
- Der Teppichhändler, Lied mit P. F. oder Guit. 9 kr.
- Verschiedene Parthieen Odeons-Walzer für P. F. das Heft 54 kr. [München, Falter]
- Schacky, Baron von, Gitarreschule fl. 1. 36 kr. [München, Falter]
- Metzger [Karl], Preludes für Flöte fl. 1. 48 kr. [München, Falter]
- Schneider [Carl August von], Guit. Schule 27 kr. [München, Falter]
- Sopp, Quodlibet mit Guit. Begleitung 48 kr. – Amusement uit. 36 kr. [München, Falter]
- Schacky, Baron von, Ländler für Guit. 24 kr. – Dessen Märsche für eine Flöte 36 kr. [München,
 Falter]
- Roth, Walzer u. Ländler für eine Flöte 36 kr. [München, Falter]
- Carnevalsbelustigung für eine Flöte 45 kr. [München, Falter]
- Seiff [Jacob], Odeons Walzer und Ländler für eine Flöte. 36 kr. [München, Falter]
- Glück [Johann Ludwig Friedrich], Lieder mit P. F. fl. 1. [München, Falter]
- Huberich, Polonaisen für P. F. 36 kr. [München, Falter]
- Winter [Peter von], große Ouvertüre in D. für P. F. vierhändig arrangirt von Baron v. Mantey
 fl. 1. 12 kr. [München, Falter]
- Abhandlung über Logier's Musik-Unterrichts-System von [Aug. Friedr. Christoph] Kollmann
 in London und [C. F.] Müller in Berlin 30 kr. [München, Falter] [dazu bei Gombart 1 Aus-
 gabe]
- etc. etc. Fried. Heinr. Theod. Fabricius, am Kohlenmarkt beim Ruderbrunnen.